

Internetnutzung

MÄNNER MEHR ALS FRAUEN

sage stutzen wir ein wenig und hakten per E-Mail nach: „Meinen Sie hier www.handwerk-online.de oder www.handwerk.de (das Portal des ZDH, das Insolvenz angemeldet hat)?“ Antwort kam prompt von Frau Christine Haaf: „Da ist eine Ungenauigkeit passiert, wir meinten in der Tat das Portal des ZDH.“

Insgesamt gesehen wird deutlich, dass ehrgeizige Projekte im Bereich eGovernment, der Gesundheitsversorgung und dem virtuellen Arbeitsmarkt Gefahr laufen, ganze Gruppen auf dem Weg in die Informationsgesellschaft zurückzulassen. Spezielle Bevölkerungsgruppen brauchen virtuelle Angebote für ihren konkreten Alltag. Neue Medien müssen sich den Menschen anpassen und nützliche sowie praktische Anwendungsmöglichkeiten bieten. Das zeigen erfolgreiche Zielgruppenangebote wie „Frauen ans Netz“ (www.frauen-ans-netz.de), „50 plus ans Netz“ (www.50plus-ans-netz.de) oder das „Netzwerk Digitale Chancen“ (www.digitale-chancen.de). Nur so können

Beschäftigung kein Garant für Onlinenutzung
Internetnutzung nach beruflichem Status



Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern sind bei Angestellten und Arbeiterinnen/Handwerkerinnen besonders hoch.

die engagierten Ziele der Informationsgesellschaft in Deutschland erreicht werden: Mehr Chancengleichheit für Bürgerinnen und Bürger, die ihren persönlichen oder beruflichen Alltag mit Hilfe dieser Medien deutlich verbessern können. Es bleibt zu beachten, dass unterschiedliche Erhebungsmethoden und Definitionen auch zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. So kommen beispielsweise Studien, die „Offline“ durchgeführt werden, zu anderen Ergebnissen als „Online“-Studien.

Die Zusammenarbeit zwischen dem BKS (Beratungsunternehmen für Korruptionsprävention), subreport (Dienstleister für öffentliche Ausschreibungen und e-Vergabe) und der TEK-Service AG (Dienstleister für e-Ordering) ist beschlossene Sache. Ein weiterer Schritt in Sachen Transparenz bei der Vergabe. Sie kann gerade für kleine und mittlere Handwerksbetriebe von Vorteil sein.

Fortschrittliche Technologien haben in den vergangenen Jahren den Einkauf revolutioniert. Neue Möglichkeiten und Perspektiven erschließen sich für Privatwirtschaft und Verwaltung gleichermaßen. Doch gerade für Verwaltungen im Sinne einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes war es bislang nicht einfach, eine vergabekonforme e-Procure-

ßen Unternehmen. Hauptaugenmerk legt BKS dabei auf die Korruptionsprävention. In enger Abstimmung mit den Kunden werden so Lösungen erarbeitet, die in die Verwaltungsprozesse als feste Bestandteile integriert werden.

Wie kann man Korruption mit modernen Mitteln verhindern? Auf diese Frage antwortete uns Klaus Scholz: „Die wichtigste Maßnahme einer Korruptionsprävention ist die Grundsensibilisierung einer gesamten Verwaltung. Sie muss stets anfangen mit der Führungs- und Leitungsebene, über die ge-



ELEKTRONISCHE VERGABE

KONTRA KORRUPTION?

ment-Strategie zu entwickeln und umzusetzen. Hier hat der Gesetzgeber Richtlinien festgeschrieben, die dazu dienen, Korruption vorzubeugen. Klaus Scholz vom BKS (www.bks-korruption.de) weiß aus diesem Bereich eine Menge zu berichten. Er war 30 Jahre im öffentlichen Dienst – davon 25 Jahre Vorprüfer für den Bundes- und Landesrechnungshof. Als einer der ersten Korruptionsbeauftragten in Deutschland leitete er die Arbeitsgruppe Korruption einer großen Verwaltung.

Klaus Scholz steht heute als selbstständiger Berater vielen Organisationen wie z.B. TRANSPARENCY INTERNATIONAL (www.transparency.de) beratend zur Seite. Er doziert beispielsweise für die internationale Kriminalpolizei Europas. BKS ist auch Schulungspartner für Fraktionen auf Kommunal-, Kreis- und Landesebene – wie auch für Mitarbeiter von Universitäten und gro-

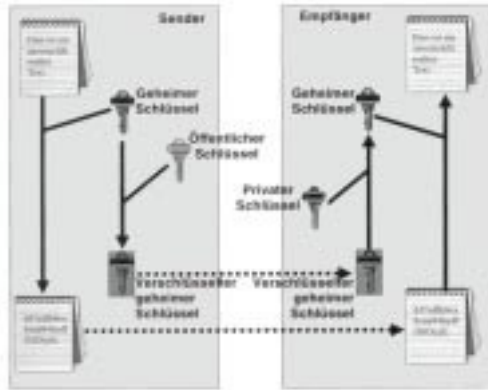
samte Sachbearbeitung und sollte auf jeden Fall mit den politischen Mandatsträgern (Stadt-, Gemeinderat oder Kreistag) enden. Als Bausteine wären dabei unbedingt zu beachten:

- 1 Installation eines Ansprechpartners für Korruption in der Verwaltung
- 2 Erlass einer Dienstanweisung über das Verhalten bei der Annahme von Belohnungen und Geschenken (Vorteile)
- 3 Verpflichtungserklärungen der Ingenieur- und Planungsbüros gemäß den gesetzlichen Vorschriften
- 4 Erlass einer Rahmendienstregelung zum Sponsoring
- 5 Erlass einer neuen Vergabedienstanweisung, die unbedingt die elektronische Vergabe vorsehen muss. Zudem eine Plattform für das eOrdering einrichten.

Alle aufgezählten Maßnahmen sind stets in der Allgemeinen Dienst- und Geschäfts-

weisung (AGA) zu verankern. Ohne diese Verankerung würden alle Maßnahmen keine dienstlichen Bindungen für die Beschäftigten herstellen. Setzt man darüber hinaus bestimmte Handlungshilfen zur Korruptionsprävention und Bekämpfung ein, kann man der Korruption mit wirksamen Mitteln entgegen treten.“

Elektronische Vergabe unterstützt die einzelnen Prozessschritte durch eindeutige, nicht veränderbare Sicherungsmechanismen. Daher die Kooperation zwischen BKS und subreport (www.subreport.de), dem seit 1918 bestehenden Ausschreibungsdienst. subreport bietet das Know-how und die Technologie, um den gesamten Vergabeprozess – von der Veröffentlichung einer Ausschreibung bis hin zum Angebotszuschlag – ohne Medienbruch elektronisch via Internet abzubilden. Die Nutzung von subreport und subreport ELViS (www.subreport-elvis.de)



report ergeben, dass bei digitaler Vergabe folgendes eingespart werden kann:

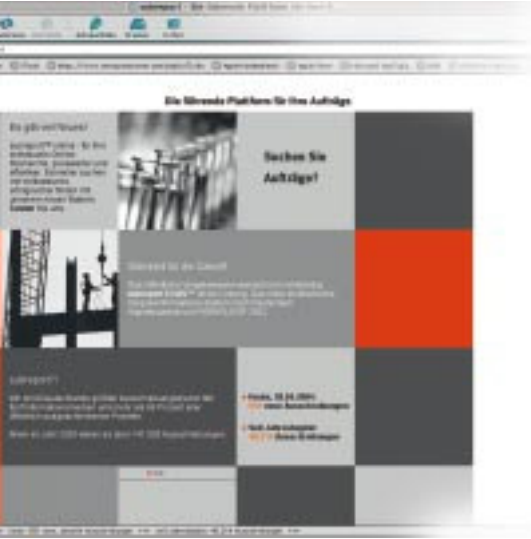
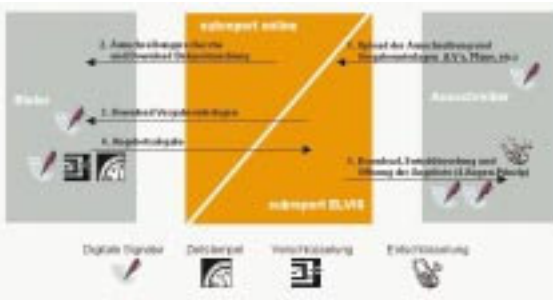
EINSPARUNGSPOTENZIAL

- 250 Vergaben pro Jahr
- 2 Leistungsverzeichnisse pro Bewerber
- 100 Seiten pro Leistungsverzeichnis
- 15 Bewerber
- 10 Anbieter

= 750.000 Kopien
= 3.750 Pakete

= **150.000 € Ersparnis pro Jahr**
(Porto, Personal- und Sachkosten)

der Teilnehmer. Daneben werden die einzelnen Dokumente in sich verschlüsselt und auf dem Internetserver abgespeichert, so dass ausschließlich der Empfänger in der Lage ist, diese Dokumente zu öffnen.“ Mehr als 270 elektronische Vergabeverfahren wurden so bereits erfolgreich durchgeführt. Nach der Vergabe einer Leistung folgt für die Verwaltung mit Abstand der kostenintensivste Abschnitt innerhalb der Beschaffung. Proportional mit der Verwaltungsgröße steigen Bestellintervalle, Produkt-



„Alles steht und fällt bei der digitalen Auftragsvergabe mit der Sicherheit,“ so Robert Schäffer – Projektleiter subreport ELViS. „Das deutsche Vergaberecht verlangt während der Angebotsfrist die absolute Geheimhaltung der Daten und eine digitale Unterschrift nach den Maßgaben des deutschen Signaturgesetzes“. Daher arbeitet subreport ELViS mit SSL-Verschlüsselungstechnologie. Alle Daten werden beim Versenden

vielfalt und Lieferantenbeziehung. An diesem Punkt setzt der Beschaffungs-Spezialist TEK-Service AG (www.tek-service.de) an. Das Unternehmen bietet Verwaltungen eine webbasierte Lösung. So sind in der Vergangenheit bereits erfolgreiche kommunale Einkaufsgemeinschaften entstanden. Dies wäre auch für Handwerker denkbar. Monika Schmidt von der TEK-Service AG: „Handwerker können sich beispielsweise zu Einkaufskooperationen zusammenschließen und damit die erzielten Ergebnisse einem geschlossenen Kreis von Käufern über die Lösung unseres Unternehmens anbieten.“

subreport-elvis.de) ist für die auftraggebende Verwaltung kostenlos. Handwerksbetriebe und andere Bieter erhalten täglich ihre Ausschreibungen als Abonnement oder per Internet.



Die elektronische Vergabe führt sowohl für die Öffentliche Hand wie auch für Unternehmen zur Prozesskostenoptimierung. Untersuchungen der Stadt Mainz haben laut sub-



mit einem 128bit-Schlüssel kodiert. Zusätzlich erfolgt der Einsatz von Public-Key-Service-Karte (PKS), Zeitstempel und qualifizierter elektronischer Signatur zur eindeutigen Identifizierung

Je mehr mitmachen, desto mehr Vorteile für alle. Daniela Hammami von subreport: „Wichtig für unsere Kunden ist, dass viele Auftraggeber bei uns veröffentlichen und die elektronische Vergabe mit subreport ELViS anbieten ... Große Bauunternehmen wie STRABAG, HOCHTIEF oder WALTER BAU AG nutzen die elektronische Vergabe. Sie erspart ihnen erhebliche Kosten.“

Weitere Informationen unter:
www.bks-korruption.de
www.subreport.de
www.subreport-elvis.de
www.tek-service.de